

Abschluss einer Chancenvereinbarung zur Umsetzung der Säule II des Startchancenprogramms an der Grundschule St. Josef Merzig

<i>Dienststelle:</i> 21 Familie, Bildung und Soziales	<i>Datum:</i> 12.02.2025
<i>Beteiligte Dienststellen:</i> 100 Politische Gremien und Öffentlichkeitsarbeit 03 Rechnungsprüfungsamt 111 Finanzmanagement	

<i>Beratungsfolge</i>	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat stimmt dem Abschluss einer Chancenvereinbarung zur Umsetzung der Säule II des Startchancenprogramms an der Grundschule St. Josef zu.

Sachverhalt

Im Mai 2024 hat der Stadtrat der Teilnahme der Grundschule St. Josef am von Bund und Ländern finanzierten Startchancenprogramm zugestimmt. Über einen Zeitraum von 10 Jahren werden hier in drei unterschiedlichen Programmbereichen (Säulen) in erheblichem Umfang Mittel für Schulen mit besonderen Benachteiligungen (hoher Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten und aus Familien mit geringem Einkommen) bereitgestellt.

Bei **Säule I** geht es dabei im Wesentlichen um große Investitionen in Schulgebäude und Ausstattung, in **Säule II** steht die Verbesserung der Unterrichtsqualität mit unterschiedlichen Maßnahmen im Focus, in **Säule III** schließlich können z. B. personelle Unterstützungsangebote zur individuellen und strukturierten Förderung von Kindern entwickelt werden.

Für die Säulen I und III gibt es mit entsprechenden Förderrichtlinien engere Vorgaben für die im Einzelnen zu fördernden Projekten und Antragsverfahren. Bei Säule II wurde den Schulen ganz bewusst mehr Raum für die Entwicklung standortspezifischer Modelle und Lösungen gelassen, hier gibt es keine zwingenden Vorgaben in Form von Förderrichtlinien.

Die in Säule I geförderten größeren Baumaßnahmen mit einem Fördervolumen von rd. 1,2 Mio. Euro können in einem oder mehreren Teilabschnitten über den Zeitraum von 10 Jahren umgesetzt werden. Hier entwickeln Schule und Schulträger gemeinsam ein an den pädagogischen Konzepten orientiertes Raumprogramm, das dann mit dem Land abgestimmt und umgesetzt werden soll. Eine wesentliche Rolle wird hierbei auch der von der Schule angestrebte Wechsel von einer Schule mit freiwilligem Ganztags- und Hortangebot zu einem gebundenen Ganztagsangebot mit ergänzendem Hortbetrieb spielen.

Zur Umsetzung der Säule II des Startchancenprogramms müssen die teilnehmenden Schulen **Chancenkonzepte** entwickeln. Auf Basis dieser Langfristplanung werden dann (für die Schuljahre 2024/25 und 2025/26 einmalig für zwei Schuljahre, danach für jedes neue Schuljahr) Chancenvereinbarungen mit Darstellung der für den Planungszeitraum vorgesehenen Maßnahmen formuliert und für die kostenpflichtigen Maßnahmen auch mit Kostenplänen belegt.

Diese Chancenvereinbarung und insbesondere der Maßnahmenkatalog mit Kostenplan wird nach Abstimmung zwischen Schule und den zuständigen Stellen des Bildungsministeriums an den Schulträger weitergeleitet, von diesem unterzeichnet und dann ans Ministerium für Bildung und Kultur weitergeleitet.

Die Grundschule St. Josef gehört nach Rückmeldung des Ministeriums an die Schule zu den Schulen, bei denen das erforderliche Konzept am weitesten und umfassendsten entwickelt wurde. Die Schule hat uns als Verwaltung am Montag (17.02.) die Vereinbarungsüberlagen nach Freigabe durch die Schulaufsichtsbehörde in der jetzt abgestimmten Fassung übersandt, diese sind der Vorlage als Anlage beigelegt. Beim Text der Chancenvereinbarung befinden sich Land und Bund allerdings noch in den abschließenden Verhandlungen, weshalb es hier ggfs. noch zu kleinen Anpassungen des Textes kommen kann.

Da es sich hier um eine Angelegenheit mit für den Schulträger deutlich über die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung hinaus gehenden Auswirkungen handelt, ist ein Grundsatzbeschluss des Stadtrates erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Schuljahre 2024/25 und 2025/26 steht ein Chancenbudget in Höhe von 81.960 € zur Verfügung. Ausgaben bis zu dieser Höhe können zu 100 Prozent bezuschusst werden.

Anlage/n

- 1 Entwurf Chancenvereinbarung Stand 11.11.2024 (öffentlich)
- 2 Chancenkonzept_GS-StJosef_12.02.25 final (öffentlich)
- 3 Tabelle schulische Maßnahmen St. Josef Entwurf Vereinbarungen 13.02.25 (öffentlich)
- 4 Kostenplan final Februar 2025 (öffentlich)

Chancenvereinbarung

zum

**Startchancen-Programm Säule II:
Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen
in der Schul- und Unterrichtsentwicklung**

zwischen dem

Saarland,

vertreten durch

Ministerin Christine Streichert-Clivot,
Ministerium für Bildung und Kultur,
Trierer Straße 33,
66111 Saarbrücken

und

Schule XXX,

vertreten durch
Schulleiter/-in XXX

und

Schulträger XXX,

vertreten durch Landrat, RVD XXX; BM

für die Schuljahre 2024/25 und 2025/26

§ 1 Gegenstand der Chancenvereinbarung

Wesentliches Ziel des Startchancen-Programms ist es, eine leistungsfördernde sowie ungleichheits- und diversitätssensible Schul- und Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen, um Bildungserfolg von sozialer Herkunft stärker zu entkoppeln. Um dies zu erreichen, verpflichtet sich die Schule, mit Hilfe des Chancenbudgets der Säule II des Startchancen-Programms Maßnahmen durchzuführen. Sie bekennt sich dabei zu individueller Diagnostik, adaptiver Förderung, entsprechender Professionalisierung sowie zu datengestützter Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auf Maßnahmen, die diese Bereiche betreffen, ist jährlich ein besonderer Fokus zu legen. Die in der Tabelle „schulische Maßnahmen im Förderzeitraum“ farblich markierten Prinzipien sind verbindlich von der Schule in jedem Schuljahr mit passenden Maßnahmen auszugestalten.

Indikator für den Erfolg des Programms ist die Halbierung der Zahl der Schüler:innen an den teilnehmenden Schulen, die die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik verfehlen.

Mit dieser Chancenvereinbarung legt die Schule gemeinsam mit der für sie zuständigen Schulaufsicht sowie der Qualitätssicherung und der Schulentwicklungsberatung die schulspezifischen geplanten Maßnahmen für die Schuljahre 2024/25 und 2025/2026 fest. Grundlage sind die langfristigen Ziele der Schule, die im Chancenkonzepts formuliert sind. In der Chancenvereinbarung werden sowohl die kostenpflichtigen als auch die nicht kostenpflichtigen Maßnahmen aufgeführt. Die Maßnahmen sind konkret zu benennen und – soweit mit Kosten verbunden – mit Kostenplänen zu versehen. Diese dienen als Grundlage der Mittelzuweisung und Mittelverwendung.

Zugleich bilden die in der vorliegenden Chancenvereinbarung festgelegten Maßnahmen ggfls. auch die Grundlage für schulinterne Evaluationen. Ihre Ergebnisse fließen in das Programmgespräch am Ende des Schuljahres 2025/26 ein und bilden die Grundlage für die Ziele und Maßnahmen der Chancenvereinbarung des Folgejahres.

§ 2 Geplante Maßnahmen

Im Chancenkonzept legt die Schule ihre langfristigen Ziele sowie die langfristig geplanten Maßnahmen für den gesamten Programmzeitraum auf der Basis der Bund-Länder-Vereinbarung zur Umsetzung des Startchancen-Programms für die Jahre 2024–2034 (BLV) und der Handreichung zum Startchancen-Programm im Saarland/Säule II (Handreichung) fest. Das Chancenkonzept kann ggfls. aktualisiert werden.

In dieser Chancenvereinbarung werden die Maßnahmen zur Zielerreichung in den Schuljahren 2024/25 und 2025/26 geregelt. Die Schulleitung unterschreibt die Chancenvereinbarung und reicht diese an den Schulträger weiter. Dieser unterschreibt ebenfalls und leitet die Chancenvereinbarung ans Ministerium für Bildung und Kultur weiter.

Der Schulträger kann im Einvernehmen mit der Schule und bei entsprechender Maßnahmenplanung auch Mittel für Personal zur Unterstützung der Maßnahmenumsetzung (Honorarkräfte), ggfs. auch beim schulischen Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder anderen Trägern, zur Verfügung stellen, sofern dies nicht in den Bereich von Säule III des Startchancen-Programms fällt.

Im Falle von Personaleinsatz in der Schule ist zu gewährleisten, dass die Personen finanziell nicht bessergestellt werden als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Entgelte als nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), günstigere Arbeitsbedingungen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden.

Es ist darauf zu achten, dass laufende bzw. reguläre Sachmittel, deren Finanzierung gem. § 45, 46 Schulordnungsgesetz (SchoG) in die Zuständigkeit des Schulträgers fallen, nicht über das Startchancen-Programm abgedeckt werden.

Tabelle: schulische Maßnahmen im Förderzeitraum 2024/25 und 2025/26

xxxx-Schule		Schuljahre 2024/25 und 2025/26
A. Zielbereich individuelle Ebene		
1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Individuelle Lernbegleitung zur Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg		
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Individualdiagnostik und adaptive Förderung		
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Stärkung der Basiskompetenzen		
Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung		
Angebote zur Potenzial- und Interessens-förderung		
Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume		
2. Maßnahmenbereich: Berufliche Orientierung		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
Frühzeitige und kontinuierliche Förderung von Berufswahl-kompetenz		
Individuelle Begleitung des Übergangs in die an die Schule anschließende Phase		

B. Zielbereich Institutionelle Ebene		
3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Implementierung einer systematischen Qualitätsentwicklung		
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Kontinuierliche, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung des Standorts		
Implementierung einer wertschätzenden, stärkeorientierten Schulkultur		
Institutionalisierung einer aktiven Erziehungs- und Bildungspartnerschaft		
4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte und der in der Schulleitung tätigen Personen		
Qualifizierung von weiterem Personal im multiprofessionellen Team sowie von anderen Personen		
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Bildung und Ausbau Professioneller Lerngemeinschaften		
Förderung von Multiprofessionalität und professionsübergreifender Zusammenarbeit über den regelmäßig stattfindenden und situativ notwendigen Dialog der verschiedenen Professionen hinaus		
5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
Abgestimmtes Übergangsmanagement zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen		
Integration von Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess		

6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
Kenntnis der Angebote des Sozialraums und der Akteure		
Aktive Kooperation mit lokalen Institutionen und Akteuren		

§ 3 Finanzierung

Der Schulträger xxx erhält zur Finanzierung der unter § 2 festgelegten Vorhaben der Schule für die Schuljahre 2024/25 und 2025/26 insgesamt

bis zu 70.000 € (Hinweis: Beispielsumme)

(i.W. siebzigtausend Euro)

als Chancenbudget für die xxx-Schule.

Die Zuwendung wird als Vollfinanzierung gewährt. Über die Vollfinanzierung hinausgehende Mehr- und Folgekosten gehen zu Lasten des Schulträgers. Eine kumulative Finanzierung einer Maßnahme aus Bundes- und Landesmitteln ist möglich.

Maximal 50 Prozent des Chancenbudgets können für Maßnahmen im Schuljahr 2024/25 bis zum 31. Juli 2025 abgerufen werden.

Zusätzlich zum Chancenbudget erhält der Schulträger eine Verwaltungspauschale in Höhe von bis zu 4 Prozent des Chancenbudgets.

Der beigefügte Kostenplan (Anlage 1) ist verbindlicher Bestandteil der Chancenvereinbarung. Die einzelnen Posten sind gegenseitig deckungsfähig. Die einzelnen Ausgabeansätze dürfen um bis zu 50 Prozent überschritten werden, soweit die Überschreitung durch entsprechende Einsparungen bei anderen Einzelansätzen ausgeglichen werden kann. Im Schuljahr 2024/25 nicht verausgabte Mittel stehen zusätzlich im Schuljahr 2025/26 zur Verfügung.

Der verfügbare Betrag wird an den Schulträger zur zweckentsprechenden Mittelverwendung für die Schule in Raten ausgezahlt. Raten können vom Schulträger in der Höhe angefordert werden, wie sie innerhalb von zwei Monaten nach der Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt werden. Nicht innerhalb von zwei Monaten verausgabte Mittel können mit der Folgerate verrechnet werden. Eine Doppelfinanzierung ist auszuschließen. Die Schlussrate von bis zu 5 Prozent des Chancenbudgets wird nach Vorliegen und Prüfung des Verwendungsnachweises fällig.

Die Verwaltungsvorschriften zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie die ANBest-P-GK – Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an Gebietskörperschaften und

Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften – und die ANBest-P – Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung - gelten sinngemäß.

Der Förderzeitraum beginnt im Schuljahr 2024/25 am 1. Februar 2025.

Stichtag für den Verwendungsnachweis ist jeweils der 31. Juli eines Jahres. Die Schulleitung bestätigt mit ihrer Unterschrift die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Angaben im Verwendungsnachweis. Spätestens zum 31. August eines Jahres legt der Schulträger den von ihm und der Schulleitung unterzeichneten Verwendungsnachweis dem Ministerium für Bildung und Kultur vor.

Der Verwendungsnachweis erfolgt in Form der Anlage 2 und orientiert sich am Kostenplan. Die Posten im Verwendungsnachweis sind entsprechend dem Kostenplan zu nummerieren und der Tabelle der schulischen Maßnahmen im Förderzeitraum (s. o., § 2) zuzuordnen. Die Verwaltungspauschale in Höhe von bis zu 4 Prozent ist im Verwendungsnachweis zu kennzeichnen.

Zu viel geleistete Zahlungen für nicht zweckentsprechende Verwendungen oder bei Auflagenverstoß sind nach Überprüfung des Verwendungsnachweises an das Ministerium für Bildung und Kultur zurück zu erstatten. Dadurch entstehende Mehr- oder Folgekosten gehen zu Lasten des Schulträgers. Der Erstattungsbetrag ist seit dem Zeitpunkt der Auszahlung mit 5 Prozentpunkten über dem Basiszins gemäß § 247 BGB zu verzinsen.

Die Zahlungen an den Schulträger erfolgen auf folgendes Konto: Sparkasse xxxx IBAN: xxxx.

Die Gewährung der Zuwendung steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der jeweils veranschlagten Haushaltsmittel.

§ 4 Rücktritt vom Vertrag

Wird die Zuwendung nicht, nicht alsbald nach der Auszahlung oder nicht mehr für den in diesem Vertrag festgelegten Zweck verwendet oder erfüllt der Zuwendungsempfänger andere Verpflichtungen aus diesem Vertrag nicht oder nicht innerhalb einer ihm gesetzten Frist, so hat der Zuwendungsgeber neben seinen Ansprüchen auf Erfüllung, Schadenersatz wegen Nichterfüllung und positiver Vertragsverletzung das Recht, vom Vertrag zurückzutreten. Das Rücktrittsrecht des Zuwendungsgebers besteht auch, wenn der Zuwendungsempfänger die Zuwendung durch arglistige Täuschung, Drohung oder Bestechung oder durch Angaben erwirkt hat, die in wesentlicher Beziehung unrichtig oder unvollständig waren, insbesondere, wenn er subventionserhebliche Tatsachen i. S. des § 264 StGB verschwiegen hat.

Tritt der Zuwendungsgeber vom Vertrag zurück oder wird der Vertrag infolge Eintritts einer auflösenden Bedingung unwirksam, so hat der Zuwendungsempfänger die Zuwendung zu erstatten. Der Erstattungsanspruch ist mit fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB jährlich zu verzinsen. Von der Zinsforderung kann abgesehen werden, wenn der Zuwendungsempfänger die

Umstände, die zum Rücktritt oder der Unwirksamkeit des Vertrages geführt haben, nicht zu vertreten hat und er die Erstattung innerhalb der festgesetzten Frist leistet. Wird die Zuwendung nicht innerhalb von zwei Monaten nach der Auszahlung zur Erfüllung des Zuwendungszwecks verwendet, kann der Zuwendungsgeber für die Zeit von der Auszahlung bis zur zweckentsprechenden Verwendung Zinsen nach Satz 2 auch dann verlangen, wenn er nicht vom Vertrag zurücktritt. Entsprechendes gilt, soweit eine Leistung in Anspruch genommen wird, obwohl andere Mittel anteilig oder vorrangig einzusetzen sind.

§ 5 Dokumentation und Berichtspflicht

Zusätzlich zum Verwendungsnachweis dokumentiert die Schule ihre Maßnahmen pro Schuljahr in einer Übersicht. Dies erfolgt als Sachbericht unter Verwendung der Anlage 3 und beinhaltet die Darlegung der durchgeführten Maßnahmen gemäß § 2 auf der individuellen und institutionellen Ebene der Schule mit Angabe der Anzahl der Schüler:innen und Lehrkräfte, die jeweils an den einzelnen Maßnahmen beteiligt waren. Stichtag für den Sachbericht ist jeweils der 31. Juli eines Jahres.

§ 7 Sonstiges

Die Vertragspartner verpflichten sich zur engen Zusammenarbeit und gegenseitigen Abstimmung.

Saarbrücken, _____

Saarbrücken, _____

Ministerium für Bildung und Kultur

Schulträger

Christine Streichert-Clivot,
Ministerin für Bildung und Kultur

Landrat/Landrätin/RV-Direktorin
oder Schulverwaltungsamt
Schule

Schulaufsicht

Schulleitung

Anlagen: **Beispielhafte Musteranlagen**

Anlage 1: Kostenplan

Anlage 2: Muster Verwendungsnachweis

Anlage 3: Muster Sachbericht

Beispielhafte Musteranlagen

Anlage 1: Muster Kostenplan

Kostenplan Maßnahmen Schuljahr 2024/25

xxx-Schule xxx für das Schuljahr xxx					
A. Zielbereich individuelle Ebene					
1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Individuelle Lernbegleitung zur Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg					
Individualdiagnostik und adaptive Förderung					
Stärkung der Basiskompetenzen					
Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung					
Angebote zur Potenzial- und Interessensförderung					
Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume					
Zwischensumme Maßnahmen					

A. Zielbereich individuelle Ebene					
2. Maßnahmenbereich: Berufliche Orientierung					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Frühzeitige und kontinuierliche Förderung von Berufswahlkompetenz					
Individuelle Begleitung des Übergangs in die an die Schule anschließende Phase					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Implementierung einer systematischen Qualitätsentwicklung					
Kontinuierliche, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung des Standorts					
Implementierung einer wertschätzenden, stärkeorientierten Schulkultur					
Institutionalisierung einer aktiven Erziehungs- und Bildungspartnerschaft					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte und der in der Schulleitung tätigen Personen					
Qualifizierung von weiterem Personal im multiprofessionellen Team sowie von anderen Personen					
Bildung und Ausbau Professioneller Lerngemeinschaften					
Förderung von Multiprofessionalität und professions-übergreifender Zusammenarbeit über den regelmäßig stattfindenden und situativ notwendigen Dialog der verschiedenen Professionen hinaus					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Abgestimmtes Übergangsmanagement zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen					
Integration von Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Kenntnis der Angebote des Sozialraums und der Akteure					
Aktive Kooperation mit lokalen Institutionen und Akteuren					
Zwischensumme Maßnahmen					

Gesamtsumme Maßnahmen					
Overhead					
Gesamtsumme					

Anlage 2: Muster Verwendungsnachweis

Verwendungsnachweis Maßnahmen Schuljahr 2024/25

xxx-Schule xxx für das Schuljahr xxx					
A. Zielbereich individuelle Ebene					
<i>1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung</i>					
Maßnahmenbereich	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personal-mittel	Verausgabte Kosten
Individuelle Lernbegleitung zur Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg					
Individualdiagnostik und adaptive Förderung					
Stärkung der Basiskompetenzen					
Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung					
Angebote zur Potenzial- und Interessensförderung					
Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume					
Zwischensumme Maßnahmen					
A. Zielbereich individuelle Ebene					
<i>2. Maßnahmenbereich: Berufliche Orientierung</i>					
Maßnahmenbereich	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personal-mittel	Verausgabte Kosten
Frühzeitige und kontinuierliche Förderung von Berufswahlkompetenz					
Individuelle Begleitung des Übergangs in die an die Schule anschließende Phase					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung*

Maßnahmenbereich	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personal-mittel	Verausgabte Kosten
Implementierung einer systematischen Qualitätsentwicklung					
Kontinuierliche, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung des Standorts					
Implementierung einer wertschätzenden, stärkeorientierten Schulkultur					
Institutionalisierung einer aktiven Erziehungs- und Bildungspartnerschaft					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personal-mittel	Verausgabte Kosten
Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte und der in der Schulleitung tätigen Personen					
Qualifizierung von weiterem Personal im multiprofessionellen Team sowie von anderen Personen					
Bildung und Ausbau Professioneller Lerngemeinschaften					
Förderung von Multiprofessionalität und professions-übergreifender Zusammenarbeit über den regelmäßig stattfindenden und situativ notwendigen Dialog der verschiedenen Professionen hinaus					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Verausgabte Kosten
Abgestimmtes Übergangsmanagement zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen					
Integration von Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess					
Zwischensumme Maßnahmen					

B. Zielbereich institutionelle Ebene*6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum*

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personalmittel	Verausgabte Kosten
Kenntnis der Angebote des Sozialraums und der Akteure					
Aktive Kooperation mit lokalen Institutionen und Akteuren					
Zwischensumme Maßnahmen					

Gesamtsumme Maßnahmen					
Overhead					
Gesamtsumme					

Unterschrift Schulleitung

Unterschrift Schulträger



Anlage 3

Muster Sachbericht

xxx-Schule xxx für das Schuljahr xxx					
A. Zielbereich individuelle Ebene					
<i>1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung</i>					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Klassenstufe	Anzahl SuS	Anzahl beteiligte Lehrkräfte
Individuelle Lernbegleitung zur Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg					
Individualdiagnostik und adaptive Förderung					
Stärkung der Basiskompetenzen					
Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung					
Angebote zur Potenzial- und Interessensförderung					
Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume					

A. Zielbereich individuelle Ebene

2. Maßnahmenbereich: Berufliche Orientierung

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Klassenstufe	Anzahl SuS	Anzahl beteiligte Lehrkräfte
Frühzeitige und kontinuierliche Förderung von Berufswahlkompetenz					
Individuelle Begleitung des Übergangs in die an die Schule anschließende Phase					

B. Zielbereich institutionelle Ebene					
3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Klassenstufe	Anzahl SuS	Anzahl beteiligte Lehrkräfte
Implementierung einer systematischen Qualitätsentwicklung					
Kontinuierliche, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung des Standorts					
Implementierung einer wertschätzenden, stärkeorientierten Schulkultur					
Institutionalisierung einer aktiven Erziehungs- und Bildungspartnerschaft					
B. Zielbereich institutionelle Ebene					
4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Klassenstufe	Anzahl SuS	Anzahl beteiligte Lehrkräfte
Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte und der in der Schulleitung tätigen Personen					
Qualifizierung von weiterem Personal im multiprofessionellen Team sowie von anderen Personen					
Bildung und Ausbau Professioneller Lerngemeinschaften					
Förderung von Multiprofessionalität und professions-übergreifender Zusammenarbeit über den regelmäßig stattfindenden und situativ notwendigen Dialog der verschiedenen Professionen hinaus					

B. Zielbereich institutionelle Ebene

5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Klassenstufe	Anzahl SuS	Anzahl beteiligte Lehrkräfte
Abgestimmtes Übergangsmanagement zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen					
Integration von Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess					

B. Zielbereich institutionelle Ebene

6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Klassenstufe	Anzahl SuS	Anzahl beteiligte Lehrkräfte
Kenntnis der Angebote des Sozialraums und der Akteure					
Aktive Kooperation mit lokalen Institutionen und Akteuren					

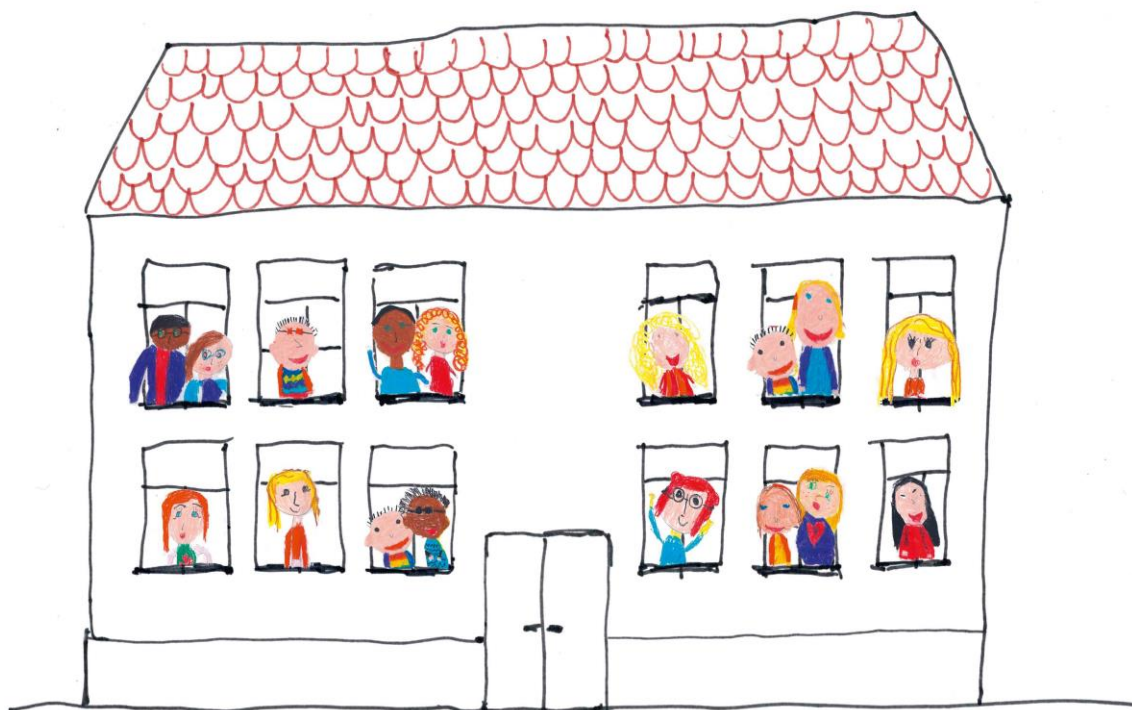
Unterschrift Schulleitung

Unterschrift Schulträger

Chancenkonzept

Grundschule St. Josef der Kreisstadt Merzig

Stand: 12.02.2025



gemeinsam leben & lernen

Grundschule St. Josef



Hinweise zum Chancenkonzept

Die Maske zur Erstellung des Chancenkonzepts kann optional als Unterstützung für die Entwicklung des standortspezifischen Konzepts an der Schule genutzt werden. Sie kann je nach Bedarf der Schule angepasst werden. Andere Formen und Formate sind ebenso möglich.

Leitend für das Chancenkonzept sind die Handreichung zur Säule II sowie die darin dargestellten Maßnahmenbereiche und Prinzipien. An diesen orientiert sich die vorliegende Maske.

Das Chancenkonzept kann im Laufe der schulischen Entwicklung im Startchancen-Programm nach Bedarf angepasst und weitergeschrieben werden.

Leitende Fragen bei der Erstellung des Chancenkonzepts können z. B. sein:

- Wo wollen wir in zehn Jahren mit unserer Schule stehen?
- Welche Zwischentappen wollen wir erreichen?
- Welche Strukturen und Prozesse an unserer Schule können wir anpassen, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale voll ausschöpfen und so bessere Leistungen erzielen können?
- Was muss sich im Unterricht verändern, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale voll ausschöpfen und so bessere Leistungen erzielen können?
- Wie können wir unsere Schülerinnen und Schüler noch besser in ihrer Persönlichkeit und in ihren sozial-emotionalen Kompetenzen stärken?
- Wie können wir die Übergänge, Berufliche Orientierung und Partizipation an der Schule erfolgreicher gestalten?
- Welche Partner könnten uns auf unserem Weg unterstützen?
- Wie können wir unsere Planung mit den Säulen I und III des Startchancen-Programms verzahnen?
- Wie können wir den Prozess der Zielklärung für das Chancenkonzept in der Schulgemeinschaft partizipativ gestalten?
- Wie können wir unsere Ziele mit einer langfristig wirksamen, nachhaltigen Schul- und Unterrichtsentwicklung verbinden?

Überblick: Ist-Stand der Schule

Der Überblick zum Ist-Stand der Schule kann regelmäßig aktualisiert bzw. weitergeschrieben werden. Die aufgeführten Informationen sind als Vorschläge zu verstehen, die nach standortspezifischen Bedarfen genutzt bzw. ergänzt werden können.

	2024/25																				
Grundwerte der Schule, z. B. Schulprogramm, Leitbild, Leitlinien, Schulziele, pädagogischer Konsens etc. sowie der aktuelle Stand ihrer Implementierung	Ideensammlung der Schulgemeinschaft Schaffung von zusätzlichen Räumen zur Kleingruppenförderung durch Verlagerung Rektorat/Sekretariat/Hausmeisterzimmer in ein leer stehendes Nebengebäude Aufbruch der alten Flurschule als Endziel Leitbild „Gemeinsam verschieden sein“ wird verändert Implementierung des Sternenzeitbandes für die Klassen 1-4 im Stundenplan Einsatz des neuen multiprofessionellen Teams Implementierung des neuen Leselernkonzeptes Gemeinsame Nutzung der Hortküche durch FGTS und Hort, Konzepterstellung über Sozialwerk für eine neugestaltete Mittagspause																				
Ist-Stand zum Unterricht in Deutsch	Die bisherigen Ergebnisse der Diagnostik als auch der Auswertung Vera 3 zeigen Mängel im Bereich Lesen und erhebliche Mängel in den Bereichen Orthographie und Sprachgebrauch.																				
Ist-Stand zum Unterricht in Mathematik	Die Hälfte bis 2/3 der Schüler erreichen mindestens den Regelstandard.																				
Ergebnisse der Externen Evaluation der letzten drei Jahre	s. Bericht externe Evaluation 2018																				
Ergebnisse der landesweiten Vergleichsarbeiten VERA 3 der letzten drei Jahre	Ist-Stand aus den Ergebnissen der Vera 3-Arbeiten im Jahr 2024: <table><tr><th></th><th>Mindestst. (KS I) nicht erreicht</th><th>Mindestst. (KS II) erreicht</th><th>Regelst. (KS III-V) erreicht</th><th>Optimalst. (KS V) erreicht</th></tr><tr><td>Mathe</td><td>15,5%</td><td>84,6%</td><td>64,1%</td><td>25,6%</td></tr><tr><td>De-Lesen</td><td>47,4%</td><td>52,6%</td><td>47,4%</td><td>0%</td></tr><tr><td>De-Zuhören</td><td>22,9%</td><td>77,1%</td><td>60%</td><td>14,3%</td></tr></table> Fortlaufende Tabelle mit den letzten drei Jahren s. Anhang. Quelle: In Abstimmung mit dem Referat C6		Mindestst. (KS I) nicht erreicht	Mindestst. (KS II) erreicht	Regelst. (KS III-V) erreicht	Optimalst. (KS V) erreicht	Mathe	15,5%	84,6%	64,1%	25,6%	De-Lesen	47,4%	52,6%	47,4%	0%	De-Zuhören	22,9%	77,1%	60%	14,3%
	Mindestst. (KS I) nicht erreicht	Mindestst. (KS II) erreicht	Regelst. (KS III-V) erreicht	Optimalst. (KS V) erreicht																	
Mathe	15,5%	84,6%	64,1%	25,6%																	
De-Lesen	47,4%	52,6%	47,4%	0%																	
De-Zuhören	22,9%	77,1%	60%	14,3%																	
Ergebnisse der landesweiten Vergleichsarbeiten VERA 4 2024																					

	2024/25
Erhebung der Sprachstände der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache	Sprachstand 0: 20 Schüler, A1: 25 Schüler, A2: 14 Schüler, B1: 4 Schüler, insgesamt 63 Schüler mit Sprachstandsproblematiken
Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe übersprungen haben	0
Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe wiederholt haben	0
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit ein-, zwei- bzw. drei-jähriger Verweildauer in der Schuleingangsphase	2
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Hochbegabung	0
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit angepasstem Anforderungsniveau in Deutsch bzw. Mathematik	16
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Nachteilsausgleichen auf der Grundlage der LRS-Richtlinien	11
Anzahl der der Schülerinnen und Schüler mit Förderplan im Bereich sozial-emotionale Entwicklung	5
Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die während des vorausgegangenen Schuljahres die Schule auf Grund ihrer schulischen Leistungen verlassen haben	0
Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die Schulabwesenheit bzw. unregelmäßigem Schulbesuch zeigen	2
Ergebnisse interner Evaluationen, Umfragen etc.	s. Online-Fragebögen, Auswertung Eltern/Schüler/Lehrer im Anhang Nov. 2024
vorhandene Konzepte der Schule und der aktuelle Stand ihrer Implementierung (z. B. zu Förderung, Differenzierung, Sprachförderung, Willkommensmaßnahmen, Schulleben, Rituale)	Sportbetonte GS, Implementierung Lesekonzept Überarbeitete Schulregeln Sozialkompetenztraining Medienkonzept Grundwerte der Schule

	2024/25
	Willkommenskultur, s. Anhang der Steuergruppe
Ergebnisse von schulinternen Fortbildungen, pädagogischen Tagen etc.	Entstehung eines neuen Lesekonzepts Fortbildungsreihe für Schulleitung für gebundenen Ganzttag Päd. Tag zur Führung von konstruktiven Elterngesprächen Basisfortbildung Deutsch-Texte verfassen für Fachkonferenzleitung
Ergebnisse und aktueller Arbeitsstand von Steuer- und Arbeitsgruppen, Teams etc.	Erstellung des Ist-Standes Nov.2024, s. Anhang Wichtige Ergebnisse: • Vorhandene Konzepte werden bzw. sind überarbeitet • Rituale und Regeln sind feste Bestandteile aller Klassen • Regeln gelten für alle Klassen gleich ○ Prinzip der Offenen Schultür, offener Anfang, feste Lesezeit (wird Raketenzeit genannt), Sternenzzeitband für Klassenstufen 1 und 2 als festgelegtes Förderband mit zusätzlichen Kräften aus Säule III Wichtige Ergebnisse aus den Online-Diagnosebögen von Eltern, Lehrern und Schülern: • Hohe Zufriedenheit in den Bereichen Schulkultur, Schulklima, Wohlfühlen • Kritik in den Bereichen Ruhe in den Klassen (Schüler), Differenzierung und Hausaufgaben (Schüler, Eltern)
bereits bestehende Maßnahmen zur individuellen Lernstanddiagnose der Schülerinnen und Schüler (auch verwendete Materialien bzw. Tools)	Online-Diagnose Diagnosetools aus dem Bereich C2 durch Förderschullehrkraft
bereits bestehende Maßnahmen zur individuellen Förderung der Basiskompetenzen in Mathematik und Deutsch	Sternenzzeitband mit individueller Förderung in Kleingruppen in Deutsch und Mathe in den Klassen 1 und 2: • Flexible Fördermaßnahme zur gezielten Förderung einzelner Schüler in den Bereichen Sprache, Lesen, Rechtschreibung und Mathematik • Feste Installation in den ersten drei Stunden im Stundenplan, ausgeführt durch zusätzliche Kräfte aus Säule III, Sprachförderlehrkraft, Förderschullehrkraft und Grundschullehrkraft
bereits bestehende Maßnahmen zur adaptiven Förderung	Ergotherapie an der Schule über Rezepte für einzelne Kinder, 10 Leselernhelfer (ehrenamtlich), 2 Lernpaten (ehrenamtlich), 4 Nachhilfelehrer im Nachmittagsbereich an der Schule über Bildung und Teilhabe des Landkreises finanziert Teilnahme einzelner Schüler an Denkwerkstatt BHB Zusammenarbeit mit INNOZ-Zentrum Merzig und AG Klassenstufen 3 und 4 Zusammenarbeit Musikschule des Landkreises Zusammenarbeit und Projekte mit Villa Fuchs

	2024/25
	Teilnahme an überregionalen Wettkämpfen
bereits bestehende Maßnahmen zur Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung	Projekte der Schoolworkerin in allen Klassenstufen, Klassen-und Schülerräte • Streitschlichterkonzept in den Klassenstufen III und IV • Kängurukonzept in den Klassenstufen I und II • Starke 10- Flitzi-Projekt in den Klassenstufen II und III • Fragebogen Klassenklima • Mobbing – Nein Danke
bereits bestehende Maßnahmen zur Potenzial- und Interessensförderung	Kooperation mit INNOZ –Mint-AG Musik-AG Kreativ-AG mit Künstlern finanziert durch Kinderhilfe-Saar e.V.
schulische Ressourcen (z. B. Ausstattung, besondere Kompetenzen der Lehrkräfte, Bedingungen des schulischen Sozialraums etc.)	Bewegungsraum mit physiomotorischen Geräten teilweise ausgestattet Kunstraum Waldklassenzimmer (Nutzung genehmigt über Kreisstadt Merzig) 3 Sportler mit eigenen sportl. Schwerpunkten 1 Lehrkraft mit künstlerischer Ausbildung 1 Lehrkraft mit künstlerischem Neigungsfach Nähe zur Bibliothek mit Lesungen und Bücherkisten
Anzahl der Klassen	9
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	188
Fortbildungsstand der Lehrkräfte	Deutsch Lesen: alle Deutsch Rechtschreibung: alle Basisfortbildungen: alle Fortbildungsreihe Deutsch für Fachkonferenzleitung Elterngespräche führen: alle

A. Zielbereich – Individuelle Ebene**1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung**

Im Fokus stehen die Stärkung von Basiskompetenzen sowie die Persönlichkeitsstärkung und die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. Es werden nachweislich wirksame Maßnahmen gefördert, die aktuelle didaktische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Maßnahmen verknüpfen individuelle Diagnostik mit adaptiver Förderung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden ungleichheits- und diversitätssensible Ansätze der Unterrichtsgestaltung und Begabungsförderung.

Schulischer Ist-Stand

Nach Auswertung der Vera-Arbeiten (2021-2024) und der hohen Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund (63, davon 18 Kinder mit Sprachstand 0 und 23 Kinder mit A1) ergeben sich zwei große Förderschwerpunkte:

Deutsch als Zweitsprache und Deutsch in den Bereichen Rechtschreiben und Sprachgebrauch.

In Mathematik liegen wir im oberen Mittelfeld, daher tritt dieser Bereich als Förderschwerpunkt zunächst in den Hintergrund.

Die Auswertung der Online-Umfragen impliziert eine angestrebte Verbesserung in den Bereichen individuelle Förderung und Arbeitsatmosphäre.

Der LRS-Anteil der Schüler und der Anteil mit angepasstem Lernniveau in Deutsch und Mathematik ist relativ hoch (11 LRS, 16 angep. Lernniveau.)

Das Lesekonzept liegt vor und ist implementiert, das Rechtschreibkonzept ist in Bearbeitung.

Zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen werden die Projekte der Schoolworkerin (s.o) eingesetzt und durch Stundenerweiterung (Budget Landkreis) ausgebaut.

Schulische Langfrist-Ziele

Entkopplung des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft

Vorrangiges Ziel ist es, die Anzahl der Schüler, die in Vera im Fach Deutsch die Mindeststandards nicht erreichen, um 50 % zu reduzieren. Im ersten Zeitraum um 5%. Anhebung der Deutschbereiche Lesen, Orthografie und Sprachgebrauch durch konsequente Anwendung des implementierten Lesekonzeptes und des neuen Rechtschreibkonzeptes.

Stärkung der Basiskompetenzen im Bereich Deutsch vordergründig u.a. durch Implementierung des Sternenzeitbandes in den Klassen 1 und 2.

Pädagogische Assistenzkräfte aus Säule III werden in allen Klassenstufen eingesetzt. Dabei gelten die Klassenstufen 1 und 2 als vorrangig.

Zusätzlich zum Stundenkontingent der Schoolworkerin werden ehrenamtliche Lernpaten zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der individuellen Entwicklung einzelner Schüler eingesetzt.

Schulische Langfrist-Maßnahmen**Diagnose:**

Regelmäßige Anwendung von Diagnosetools zur Ermittlung individueller Lernstände wie Vera 3 und 4, standardisierte Testverfahren einbinden

Förderung:

Feedbackkultur entwickeln, Helfersysteme, Lesepaten und pädagogische Unterstützungskräfte individueller einsetzen und die Förderplanung stärker individualisieren

Anschaffung geeigneter Differenzierungs- und Fördermaterialien, sowie Anschaffung von beweglichen Tools und Einrichtungsgegenständen zur Förderung der Lernumgebung und Steigerung der Lern- und Arbeitsatmosphäre, Anschaffung von Materialien zur musisch-kulturellen Förderung und zur psychomotorisch-sportlichen Förderung

B. Zielbereich – Institutionelle Ebene**3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Schulentwicklung nimmt die teils sehr dynamischen Prozesse der Schule in den Blick, entwickelt sie systematisch weiter und orientiert sich dabei immer an der bestmöglichen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören die Großbereiche Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung. Eine solide Datenbasis, entstanden z. B. durch regelmäßige Feedbackschleifen und Evaluationen, erleichtert die Steuerung der Prozesse. Hierzu entwickeln die Lehrkräfte Data Literacy.

Die Schule ermöglicht eine aktive, lernförderliche Elternarbeit und eine intensive Partizipation aller an Schule Beteiligten. Wertschätzung und Stärkenorientierung sind die Grundpfeiler der Schulkultur der Startchancen-Schulen.

Schulischer Ist-Stand**Kommunikationswege auf digitaler Ebene: OSS**

Enge Kooperation mit den Eltern: Regelmäßige Treffen mit den Klassenelternsprechern, Mitgestaltung verschiedener Feste und Projekte (Seniorenheimbesuche, Fest der Nationen, ...).

Enge Vernetzung mit allen an der Schule partizipierenden Beteiligten, sowohl mit internen als auch mit externen Partnern.

Sportbetonte Schule: bewegtes Lernen als durchgängiges Unterrichtsprinzip

Team-Teaching wird in allen Jahrgangsstufen zur Planung des Unterrichts durchgeführt.

Schulische Langfrist-Ziele

Aufbau der gebundenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2027-2028 und Einbindung der offenen Lernhäuser als Grundlage zur individuellen Förderung einer inklusiven und diversitätssensiblen Lernumgebung.

Damit einhergehend werden die Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Unterrichtsmethoden angestrebt.

Strategien zum Team-Teaching der gemeinsamen Gestaltung des Unterrichts im Lernhaus werden entwickelt.

Feedbackkultur und demokratische Strukturen sollen verstärkt werden.

Einrichtung eines Eltern Cafés zum regelmäßigen Austausch ohne Sprachbarrieren durch Einsatz von Sprachmittlern (Säule III) .

Schulische Langfrist-Maßnahmen

Erweiterung des pädagogischen Teams: Einbindung von Sprachmittlern für den sprachsensiblen Unterricht in allen Klassenstufen Einsatz von päd. Unterstützungskräften und Erziehern zur individuellen Förderung aus Säule III.

Aufbruch des Stundenplans:

Veränderte Rhythmisierung durch projektbasiertes Arbeiten und Elemente wie Arbeit und Freizeit, Spannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe, Lernen mit allen Sinnen angehen.

Schülerzentrierung:

Der Einsatz von Lernbüros und Lernateliers sowie die Erweiterung von individuellen Wochenplänen werden angebahnt.

Der Evaluationsprozess erfolgt in regelmäßigen Abständen über die Steuergruppe.

B. Zielbereich – Institutionelle Ebene**4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals**

Eine systematische Personalentwicklung ist ein Schlüssel für erfolgreiche Schul- und Unterrichtsentwicklung. Daher nutzen Startchancen-Schulen fachliche und überfachliche Fortbildungen für alle Personen der Schulgemeinschaft als Entwicklungsimpulse bzw. zur Vertiefung ihrer Kompetenzen. Für diese Professionalisierung gilt es, Raum zu schaffen. Die Akteure verstehen sich als professionelle Lerngemeinschaften. Kollektives Lernen in wechselseitigem Austausch in (Fach-) Gruppen und themenbezogenen Teams, Reflexion der laufenden und das zielgerichtete Planen künftiger Prozesse sowie regelmäßiges Feedback sind gelebter Alltag. Startchancen-Schulen fördern bewusst professionsübergreifende Zusammenarbeit und stärken multiprofessionelle Teams unter Einbeziehung sämtlicher an der Schule tätigen Personengruppen.

Schulischer Ist-Stand

Ansätze eines multiprofessionellen Teams sind bereits vorhanden: Schoolworkerin, Ergotherapeutin, Förderschul- und Regelschullehrer, 10 speziell ausgebildete Leselernhelfer und 9 Eingliederungshilfen arbeiten zusammen.

Es besteht eine hohe Frequenz an Fortbildungsmaßnahmen im Personalteam.

Enge Netzwerke zu außerschulischen Institutionen und Partnern im Sozialraum Merzig sind vorhanden und werden regelmäßig genutzt: Schulpsychologen, Jugendamt, Haus Linicus, Sozialwerk-Saar Mosel, AFI-Team, Caritas, CEB und KEB, Stadtbibliothek, INNOZ-Zentrum

Eingliederungshilfen sind in jeder Klasse eingebunden.

Jahrgangsteams arbeiten sehr eng in festgelegten Teamstunden zusammen.

Schulische Langfrist-Ziele

Weitere Professionalisierung des gesamten schulischen Personals in den Themen: Basis-Kompetenzen, Ganztagschule, offene kommunikative Lernhäuser

Weitere Förderung der Zusammenarbeit in ergänzenden multiprofessionellen Teams: Pädagogische Unterstützungskräfte und Sprachmittler kommen dazu

Pädagogische und soziale Kompetenzen der Lehrkräfte werden weiter ausgebaut und gestärkt

Schulische Langfrist-Maßnahmen

Fortbildungsprogramme: Interne und externe regelmäßige Weiterbildungen werden in den oben genannten Bereichen durch Experten und Besuchen von anderen Schulen unterstützt.

Supervision und Coaching zur Reflexion und Weiterentwicklung der Lehrkräfte und ihrer pädagogischen Praxis werden durch Experten des Bildungscampus angeleitet.

Verstärkung der Schulgemeinschaft:

Zusätzliche Kräfte im multiprofessionellen Team aus Säule III werden als Unterstützung eingesetzt. Die Netzwerke vor Ort und die Netzwerke mit anderen Schulen werden forciert. Eine Poollösung für Eingliederungshilfen wird angestrebt.

B. Zielbereich – Institutionelle Ebene**5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen**

Um den Bildungsweg von der sozialen Herkunft zu entkoppeln, müssen Übergänge entlang der Bildungsbiographie unterstützend gestaltet werden. Maßnahmen in diesem Themenfeld fördern eine effektive Kommunikation zwischen den Lehrkräften, den Erziehungsberechtigten und der abgebenden bzw. aufnehmenden Institution. Im Sinne eines kohärenten Lernverlaufs sind dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen und Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess zu integrieren. Dies umfasst die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sowie besondere Herausforderungen begabter Kinder und Jugendlicher. Passgenaue Maßnahmen ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, ihren Übergangsprozess aktiv zu gestalten, sie integrieren die Sorgeberechtigten in den Übergangsprozess und unterstützen insbesondere diejenigen, die sprachliche Hilfe benötigen und mit dem Schulsystem aus eigener Erfahrung nicht vertraut sind.

Schulischer Ist-Stand

Eine Kooperation mit drei Kindergärten und drei weiterführenden Schulen existiert.

Enge Partnerschaften mit dem Gymnasium am Stefansberg (langjährige AG Englisch im Teamteaching) und dem BBZ Merzig (AG Schreiner und Metaller mit Viertklässlern) liegen vor.

Kooperation mit dem INNOZ-Zentrum (ausgelagerte AG) im Bereich MINT für leistungsstarke und interessierte Schüler in Klasse 3 und 4 zur Potentialentwicklung besteht.

Infoveranstaltungen zu den Übergängen finden statt.

Schulische Langfrist-Ziele

Übergangsstrukturen im Kooperationsjahr erneuern, um einen verbesserten Schuleintritt zu gewährleisten.

Ausbau des Netzwerkes Gesundheitsamt, Jugendamt, AFI, Schulpsychologen, um geeignete Potentialstrukturen für Schüler mit Auffälligkeiten und Benachteiligungen besser ausschöpfen zu können.

Sicherstellung eines nahtlosen Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule (Begleitung und Unterstützung der Schüler und Eltern während der Übergangsphasen).

Schulische Langfrist-Maßnahmen

Übergangsmanagement: Die Entwicklung eines strukturierten Übergangsmanagements durch das Einrichten von Übergangsteams (Lehrkräfte, Erzieher und andere Fachkräfte) und Schaffung von Bildungsketten sowie durch gegenseitige Hospitation von Personen verschiedener Systeme wird forciert: Kindertageseinrichtung-Grundschule-weiterführende Schule

Übergangsprojekte: Der Ausbau von gemeinsamen Projekten und Aktivitäten aller Systeme, um die Übergänge zu erleichtern, wird vorangetrieben.

B. Zielbereich – Institutionelle Ebene**6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum**

Erfolgreiche Schulentwicklung erfolgt in ständiger Rückkopplung mit dem Sozialraum, der die Schule umgibt. Maßnahmen in diesem Bereich befähigen die Schule, am sozialen Leben ihres Umfelds teilzunehmen. Sie ermöglichen einen offenen, regelmäßigen Austausch und schaffen Formate für Partizipation und Kooperation. Dies kann auch eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen – materiell wie immateriell – umfassen. Maßnahmen berücksichtigen besonders auch die kulturelle Vielfalt der Schule sowie des Sozialraums und fördern kulturelle Sensibilität im Schulalltag. Hierbei geht es auch darum, potenzielle Barrieren für Bildungschancen zu identifizieren und aktiv an ihrer Überwindung zu arbeiten. Insgesamt wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Kompetenzen weiterzuentwickeln und ihren Erfahrungsraum zu erweitern.

Schulischer Ist-Stand

Eine enge Vernetzung im Sozialraum Merzig und die regelmäßige Wahrnehmung der Angebotspalette (Bibliothek, Adventsmärkte, Seniorenheimbesuche, kulturelle Angebote der Villa Fuchs, KEB, Musikschule, Sportvereine, ...) bestehen.

Experten der Stadt Merzig und deren Einrichtungen sind regelmäßig zu Besuchen an der Schule (Cybermobbing, Caritas, IT-Experten, ...).

Regelmäßige Theaterbesuche (weiterführende Schulen, Staatstheater) werden durchgeführt.

Die Schule öffnet sich mehrmals im Jahr für die Merziger Bevölkerung (Frühlings- und Weihnachtsmärkte, Fest der Nationen, ...).

Ehrenamtler als Leselernhelfer sind in allen Klassen im Einsatz.

Unterstützung der Merziger Tafel und Spendenaktionen, wie Sternenregen und Unicef-Läufe finden jährlich statt.

Finanzierung der Nachhilfeprojekte mit der Schülerhilfe im Nachmittagsbereich über Bildung und Teilhabe des Landkreises Merzig-Wadern.

Außerschulische Projekte mit Künstlern finanziert durch die Kinderhilfe Saar e.V.

Schulische Langfrist-Ziele

Stärkung der Zusammenarbeit mit allen externen Akteuren im Sozialraum Merzig

Förderung der ganzheitlichen Unterstützung der Schüler

Intensivierung der Zusammenarbeit mit allen Eltern

Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Startchancenschulen

Schulische Langfrist-Maßnahmen

Ein regelmäßig durchgeführtes Elterncafé im neugeschaffenen Bistrobereichs wird eingerichtet.

Ein erweitertes Freizeitangebot durch Einbeziehung in den Ganzttag (Sportvereine, Schwimmbäder, Erlebnispädagogen-Waldklassenzimmer) wird angestrebt.

Vernetzung mit Startchancenschulen, die ähnliche Ziele haben.

Ausbau der Nachmittagsprojekte mit der Kinderhilfe Saar e.V.

Tabelle: schulische Maßnahmen im Förderzeitraum 2024/25 und 2025/26

Grundschule St. Josef der Kreisstadt Merzig		Schuljahre 2024/25 und 2025/26
A. Zielbereich individuelle Ebene		
1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Individuelle Lernbegleitung zur Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg	1	Verstärkte Individualisierung der Förderplanung Feedbackkultur entwickeln Ausbau und Umorganisation des Sternenzeitbandes in ein bewegliches Flexband Differenzierungs- und Fördermaterial für DaZ-Bereich
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Individualdiagnostik und adaptive Förderung	2	Anschaffung von Diagnosematerial im Bereich Lesen, Rechtschreiben, Sprache und Sprachgebrauch Zur adaptiven Förderung werden Gehörschutzkopfhörer angeschafft
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Stärkung der Basiskompetenzen	3	Umsetzung des neuen Lese- und Rechtschreibkonzepts und Anschaffung von Fördermaterialien für diese Bereiche
Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung	4	Schaffung von variablen und individuellen Lernorten, die dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden und Ruhezeiten gewährleisten Programm zur Förderung der psychischer und mentaler Gesundheit: TaiChi als durchgängiges Unterrichtsprinzip
Angebote zur Potenzial- und Interessensförderung	5	LRS-Förderung und Förderung der musischen Bildung Außerschulische Erfahrungsräume eröffnen: Lehrfahrten und Museumsbesuche Materialien zur ästhetischen Bildung und zur kreativen Praxis anschaffen (Tonofen , Glasuren, Ton,...)
Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume	6	Sportprojektwoche als wiederkehrender jährlicher Baustein zur Förderung der Motorik, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit Sportexperten für Sportwoche einladen um unterschiedliche und vielfältige Erfahrungen im sportlichen Bereich zu sammeln Besuch von außerschulischen Sportstätten (Kletterhafen, Stadion, Trampolini, Kletterhalle)
2. Maßnahmenbereich: Berufliche Orientierung		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
Frühzeitige und kontinuierliche Förderung von Berufswahl-kompetenz		
Individuelle Begleitung des Übergangs in die an die Schule anschließende Phase		

Tabelle: schulische Maßnahmen im Förderzeitraum 2024/25 und 2025/26

B. Zielbereich Institutionelle Ebene		
3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Implementierung einer systematischen Qualitätsentwicklung	7	Regelmäßige Evaluierung durch Auswertung der Vera-Arbeiten 3 und 4 und der Leistungsnachweise Führung und Auswertung von Statistiken durch die Steuergruppe
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Kontinuierliche, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung des Standorts	8	Neuorganisation des Stundenplans: Neue Rhythmisierung des Unterrichts: Sternzeitband, Aufbau des projektbasierenden Lernens Konzept: Bewegtes Lernen und passende Materialien Umsetzung des Konzeptes vom offenen Anfang Vorbereitung der Ganztagschule durch engere Verknüpfung Hort und FGTS Vorbereitung der Arbeit im Lernhaus durch Fortbildungen und individuelle Schülerzentrierung Implementierung der neu angeschafften adaptiven Lern- und Fördermaterialien (quop, WRT1+, WRT2+, WVT) Lernateliers werden angebahnt-Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem INNOZ-Zentrum Feedbackkultur entwickeln
Implementierung einer wertschätzenden, stärkeorientierten Schulkultur		
Institutionalisierung einer aktiven Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	9	Einrichtung eines Eltern Cafés
4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte und der in der Schulleitung tätigen Personen	10	Besuch von Preisträgerschulen Besuch saarl. Schulen für den Ganztagsbereich Netzwerke nutzen durch Schulleitung und Kollegen Vorbereitung der Ganztagschule durch Zusammenarbeit mit den Experten des Bildungscampus und entsprechender Fortbildungen
Qualifizierung von weiterem Personal im multiprofessionellen Team sowie von anderen Personen		Poollösung von Eingliederungshilfen anbahnen Für die 10 ehrenamtlichen Lesepaten und 3 ehrenamtlichen Lernpaten werden Zeitfenster und Integration in die Stundentafel der Klassen festgelegt, regelmäßige Teambesprechungen mit Feedback finden statt
<i>verbindlich auszugestalten:</i> Bildung und Ausbau Professioneller Lerngemeinschaften	11	Fachkonferenzen stärken Kommunikationswege an neue räumliche Strukturen anpassen, Cloud-Lösung
Förderung von Multiprofessionalität und professionsübergreifender		

Tabelle: schulische Maßnahmen im Förderzeitraum 2024/25 und 2025/26

Zusammenarbeit über den regelmäßig stattfindenden und situativ notwendigen Dialog der verschiedenen Professionen hinaus		
5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
Abgestimmtes Übergangsmanagement zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen	12	Netzwerkaufbau vor Ort verstärken, Bildungsketten schaffen und ausbauen Übergangsteams bilden Gemeinsame Projekte anstoßen: Innoz-GaS-GS ST. Josef-Kita St. Josef
Integration von Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess	13	Übergangsdagnostik als Basis der Förderplanung WVT-Diagnosetool
6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum		
Prinzipien	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmen
Kenntnis der Angebote des Sozialraums und der Akteure	14	Besuche von Museen innerhalb und außerhalb des Saarlandes
Aktive Kooperation mit lokalen Institutionen und Akteuren	15	Experten aus dem Bereich Sport und Kunst einbeziehen

Anlage 1: Kostenplan

Kostenplan Maßnahmen Schuljahr 2024/25

Grundschule St. Josef der Kreisstadt Merzig für das Schuljahr 2024/25					
A. Zielbereich individuelle Ebene					
1. Maßnahmenbereich: systematische Potenzialförderung und individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sach- mittel	Personalmittel	Veranschlagte Kosten
Individuelle Lernbegleitung zur Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg	1	Verstärkte Individualisierung der Förderplanung Feedbackkultur entwickeln Individuelle Lernbegleitung durch päd. Unterstützungskräfte Ausbau und Umorganisation des Sternenzeitbandes	DaZ-Grundwortschatz 9 Lernspiele im Paket mit Buch Lernspiele-Paket DaZ-Basisgrammatik Daz-Fit-Kartei ink. CD Deutsch lernen Daz Fit-Kopiervorlagen Deutsch lernen Max Lerngerät Max Lernpaket DaZ 4 Mappen + Lerngerät Max Lernpaket Lesen 1-3 + Lerngerät Max Lernpaket Rechtschreibung 1-7 + Lerngerät 2 Vasco Sprachübersetzer M3		140,95 € 86,95 € 16,50 € 12,50 € 279,50 € 98,30 € 79,60€ 154 € 398 €
Individualdiagnostik und adaptive Förderung	2	Anschaffung von Diagnosematerial im Bereich Lesen, Rechtschreiben, Sprache und Sprachgebrauch	quop Vera 3-Vera 4 WRT 1+ WRT 2+ 60 Floriogra Gehörschutz Kinder 2er Pack		1500 € (jährliche Kosten) 210 € (davon jährliche Kosten 100€) 220 € (davon jährliche Kosten 100€) 1319,40 €
Stärkung der Basiskompetenzen	3	Umsetzung des neuen Lese- und Rechtschreibkonzepts und Anschaffung von Fördermaterialien in diesen Bereichen	Differenzierungsmaterial Lesen -neues Lesekonzept: Lese-Lausch-Tandemgeschichten Klasse 1-2 Lesend der Lüge auf der Spur Klasse 2-4 Mit Chorlesen die Leseflüssigkeit trainieren Noch mehr Lesetexte für Lautlesetandems Klasse 3-4 Differenzierte Leseförderung mit Stolperwörtern Escape-Room-Geschichten zur Leseförderung		 19,99 € 22,99 € 21,99 € 19,99€ 19,99€ 21,99 €

		Klasse 2	
		Escape-Room-Geschichten zur Leseförderung	23,99 €
		Klasse 3-4	
		In Lautlesetandems die Leseflüssigkeit trainieren Klasse 3	25,99 €
		In Lautlesetandems die Leseflüssigkeit trainieren Klasse 4	25,99 €
		Kleine Leseübungen für Erstleser-Satzebene	22,99 €
		Kleine Leseübungen für Erstleser-Wortebene	22,99 €
		Kurze Leseleichttexte zur Leseförderung	25,99 €
		Mit dem Vorleseetheater Leseflüssigkeit trainieren	23,99 €
		Lesen im Leseteam trainieren: Materialbox	79,99 €
		Lesen im Leseteam trainieren: Basisband 3-4	29,99 €
		Mein Lesetrainingsheft 1-2	9,99 €
		2 Pakete Lesestart mit Eberhart Lesestufe 1-5	310,00 €
		Lesebaum: Großes Lesepaket	334,00 €
		Lesebaum: Arbeitshefte-Paket	100,00 €
		Lesen: Das Training 2-3	21,50 €
		Lesen: Das Training 4	18,50 €
		Leseförderung mit Sachtexten-Jahreszeiten	12,00 €
		Leseförderung mit Sachtexten-heimische Tiere	12,00 €
		Würfellesen-Leseförderung mit vorbereiteten Texten Klasse 2	12,00 €
		Würfellesen-Leseförderung mit vorbereiteten Texten Klasse 4	12,00 €
		Vorleseetheater zur Verbesserung der Lesekompetenz	12,00 €
		Set Lesetandems 1-2	35,00 €
		Set Lesetandems 3-4	35,00 €
		Spiel: Lies genau! Lesespiel mit ähnlichen Wörtern	13,90 €
		Silbenlesespiel: Alles Ba-na-ne	11,90 €
		Lernspielpaket Blitzlesen	55,50 €
		Sätze sinnentnehmend lesen	22,99 €
		Boxen zur Aufbewahrung	32,99 €
		<u>Differenzierungsmaterial Rechtschreibung für neues Rechtschreibkonzept:</u>	7,50 €

		Rechtschreibbandems Klasse 2-3 Rechtschreibbandems Klasse 3-4 10-Minuten-Rechtschreibtraining 1-2 10-Minuten-Rechtschreibtraining 3-4 Rechtschreibung 3-4 Rechtschreibung 1-2 Rechtschreibkartei Rätsel-Geschichten 2-4 2 Die große Freschwerkstatt 4 Fresch-Kartenspiel Silben raus 4 Fresch.Kartenspiel Paare finden verlängern 4 Fresch-Kartenspiel Merkwörter raus 4 Fresch-Kartenspiel Paare finden ableiten <u>Differenzierungsmaterial für den Bereich Sprache und Sprachgebrauch:</u> Sprache entdecken 1-2 Sprache entdecken 3-4 Grammatikklasse 1-2 Grammatikklasse 3-4 Wortarten einfach märchenhaft Spiel: Sprache betrachten Spiel: Deutsch lernen- unregelmäßige Verben 4 Kisten Wortschatzerweiterung	7,50 € 25,99 € 25,99€ 49,99 € 49,99 € 22,90 € 24,99 € 71,50 € 51,96 € 51,96 € 55,96 € 55,96 € 24,99 € 25,99 € 49,99 € 49,99 € 29,99 € 11,90 € 11,90 € 99,60 €	
Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung	4	Schaffung von variablen und individuellen Lernorten, die den Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden und Ruhezeiten gewährleisten	<u>Anschaffung individueller Lernorte- persönlichkeitsorientiert:</u> 20 Lesematten 2 Wandklapptische 20 Tablettische 30 Lernbüros 5 Mobile Schreibplatten 10 Akustikwände mit Rollen Erstling	500€ 187,90 € 260 € 450 € 99,95€ 5500 €
Angebote zur Potenzial- und Interessensförderung	5	LRS-Förderung und Förderung der musischen Bildung	<u>LRS-Förderung:</u> 2 Galonska LRS-Box LRS?-Kein Problem <u>Musische Bildung:</u> Kreativkartei Kunstkartei	148 € 25,99 € 59,90 € 59,90 €

Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume	6	Sportprojektwoche als wiederkehrender jährlicher Baustein zur Förderung der Motorik, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit Sportexperten für Sportwoche einladen um unterschiedliche und vielfältige Erfahrungen im Sportlichen Bereich zu sammeln Besuch von außerschulischen Sportstätten (Kletterhafen, Stadion, Trampolini, Kletterhalle)	Sportexperten für Sportwoche Tai-Chi-Kurs HipHop-Kurs Eintritte für außerschulische Sportstätten	580 € 290 € 3000 €
Zwischensumme Maßnahmen				18 060,60 €

3. Maßnahmenbereich: Schul- und Unterrichtsentwicklung

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sach- mittel	Personal- mittel	Veranschlagte Kosten
Implementierung einer systematischen Qualitätsentwicklung	7	Regelmäßige Evaluierung durch Auswertung der Vera-Arbeiten 3 und 4 und der Leistungsnachweise Führung und Auswertung von Statistiken durch die Steuergruppe			
Kontinuierliche, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung des Standorts	8	Neuorganisation des Stundenplans. Neue Rhythmisierung des Unterrichts. Sternenzeitband, Aufbau des projektbasierenden Lernens Konzept: Bewegtes Lernen und passende Materialien Konzeptes: offener Anfang Vorbereitung der	Kletterwand Weichbodenmatte Langbank Deckenkreuz Traubenschaukel Boxsack Sprungkasten 3 Turnmatten Bewegungskartei Mathematikkartei 2 Sets Stapelsteine Betzold 4 Sitzbälle Sitting Ball Felt Liefer- und Aufbaupauschale Bahnkosten/Auto + Übernachtung	Referenten	1898,99 € (inkl. Versand) 2198,00 € 459,99 € 616,98 € 259,99 € 79,99 € 1959,00 € 809,97 € 59,90 € 59,90 € 598,00 € 259,80 € 1500 € 5 000€

		Ganztagsschule Vorbereitung der Arbeit im Lernhaus durch Fortbildungen und individuelle Schülerzentrierung			
Implementierung einer wertschätzenden, stärkeorientierten Schulkultur					
Institutionalisierung einer aktiven Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	9	Einrichtung eines Elterncafes	Materialkosten		250 €
Zwischensumme Maßnahmen					34 071,11 €

B. Zielbereich institutionelle Ebene**4. Maßnahmenbereich: Personalentwicklung / Professionalisierung des Personals**

Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sach- mittel	Personal- mittel	Veranschlagte Kosten
Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte und der in der Schulleitung tätigen Personen	10	Besuch saarl. Schulen für den Ganztagsbereich Netzwerke nutzen durch Schulleitung und Kollegen Vorbereitung der Ganztagsschule durch Zusammenarbeit mit den Experten des Bildungscampus und entsprechender Fortbildungen Fortbildungen zur Nutzung von Smartboards			
Qualifizierung von weiterem Personal im multiprofessionellen Team sowie von anderen Personen					
Bildung und Ausbau Professioneller Lerngemeinschaften					
Förderung von Multiprofessionalität und professions-übergreifender Zusammenarbeit über den regelmäßig stattfindenden und situativ notwendigen Dialog der verschiedenen Professionen hinaus					
Zwischensumme Maßnahmen					34 071,11 €

B. Zielbereich institutionelle Ebene					
5. Maßnahmenbereich: Gestaltung von Übergängen					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personal- mittel	Veranschlagte Kosten
Abgestimmtes Übergangsmanagement zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen					
Integration von Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Übergangsprozess	13	Übergangsdagnostik als Basis der Förderplanung	WVT		730 € (davon jährliche Kosten 210 €)
Zwischensumme Maßnahmen					34 801,11 €

B. Zielbereich institutionelle Ebene					
6. Maßnahmenbereich: Öffnung in den Sozialraum					
Prinzipien	Nr.	Maßnahmen der Schule	Sachmittel	Personal- mittel	Veranschlagte Kosten
Kenntnis der Angebote des Sozialraums und der Akteure					
Aktive Kooperation mit lokalen Institutionen und Akteuren					
Zwischensumme Maßnahmen					34 801,11 €
Gesamtsumme Maßnahmen					34 801,11 €
Overhead				4%	1 392, 04 €
Gesamtsumme					36 193,15 €